



Frank Hofmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. Vorsitzender Innenausschuss
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73820

Fax 030 227 – 76330

E-Mail: frank.hofmann@bundestag.de

Berlin, 27. Mai 2011

*Nach der sorgfältigen Auswertungen der Antworten von bayerischer Staatsregierung und Bundesregierung erklären der stellvertretende Vorsitzende des Innenausschusses des Deutschen Bundestags und unterfränkische Abgeordnete der SPD-Fraktion **Frank Hofmann** und die bayerische SPD-Landtagsabgeordnete **Sabine Dittmar**:*

Widerspruch stinkt zum Himmel!

Die Vorgänge um die Risse am Thermoschutzrohr im Primärkreislauf des Atomkraftwerks Grafenrheinfeld werfen zunehmend mehr Fragen auf. Auf eine schriftlichen Anfrage vom 15.2.2011 antwortet die Bayerische Staatsregierung, dass der festgestellte Befund kein meldepflichtiger Vorgang nach der Meldeverordnung sei. Die Voraussetzungen für eine Meldung lägen nicht vor, weil der Riss nicht festgestellt ist. Hier setzt sich die bayerische Staatsregierung in eklatanten Widerspruch zur Bundesregierung. Die Bundesregierung antwortet nämlich auf eine schriftliche Anfrage vom 27. April 2011, dass der Befund gemäß der Meldeverordnung mit einer vorläufigen Meldung (Ereignisursache ist noch unbekannt) eindeutig meldepflichtig war.

Entweder ignoriert die bayerische Staatregierung die Anforderungen der Bundesmeldeverordnung oder sie geht bewusst darüber hinweg. So wie der ganze Vorgang konstruiert ist, deutet einiges darauf hin, dass die bayerische Atomaufsicht mit Betreiber E.ON zusammengewirkt hat, um den Vorgang unter den Teppich zu kehren, um nicht abschalten zu müssen. Die bayerische Atomaufsicht unter Minister Söder ist ein Sicherheitsrisiko für die Bürgerinnen und Bürger! Das ist keine Atomaufsicht, das ist Russisch Roulette.

Pressemitteilung